Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 17 (1937)

Rubrik: Verwaltung des Bernischen Historischen Museums

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsberichte.

Verwaltung des Bernischen Historischen Museums.

Die Aufsichtskommission hielt im Berichtsjahre fünf Sitzungen ab, in denen neben der Beratung der üblichen finanziellen Geschäfte (Rechnung, Budget) besonders die mit den geplanten Erweiterungsbauten zusammenhängenden Fragen besprochen wurden.

Im Bestande der Kommission und der Direktion trat keine Änderung ein. Am 21. Mai wurde Herr K. Buri als technischer Gehilfe definitiv gewählt.

Die Rechnung der Personalfürsorgekasse schloss wie alljährlich günstig ab. Die Kasse sieht nun auf ein elfjähriges Bestehen zurück und hat Gelegenheit erhalten, ihre segensreiche Bestimmung auszuwirken.

Bau- und Reparaturarbeiten werden bei einem grossen Gebäude immer wieder notwendig werden, und es ist daher angezeigt, alljährlich im Voranschlag des Museums einen grösseren Posten dafür einzusetzen. Im Berichtsjahre ergab sich die Notwendigkeit der Erstellung einer neuen Entwässerungsanlage im Heizraum, die beträchtliche Mittel in Anspruch nahm. Auch die Neubemalung und teilweise Vergoldung der Eisenportale und des Zauns längs dem Helvetiaplatz, die dringend notwendig waren, verschlang eine grössere Summe.

Die Frage des Erweiterungsbaues blieb in der Schwebe und konnte angesichts der Schwierigkeiten in der Finanzierung nicht weiter gefördert werden. Anlässlich einer Konferenz wurde vom Vertreter des Gemeinderates erklärt, dass die Einwohnergemeinde eine Hinausschiebung des Baues um einige Jahre begrüssen würde.

Die zeitliche Verschiebung ist für das Museum schon an und für sich ein schwerer Schlag, sie ist für uns doppelt empfindlich, weil dadurch die Erstellung eines Luftschutzkellers, wenn nicht in Frage gestellt, so doch erheblich kompliziert wird. Eine solche Anlage wird durch ein Gutachten des Feuerwehrkommandanten als notwendig gefordert.

Das Bauprojekt für das Schweizerische Schützenmuseum, ausgearbeitet von Herrn Architekt E. Bertallo, fand bei allen Instanzen Förderung. Das Museum trat in einem Vertrage vom 19. Februar 1938 dem Schweizerischen Schützenverein eine Bauparzelle im Halte von 3,18 Aren

ab. Der Vertrag sieht ein eventuelles Rückkaufsrecht des Museums vor, das folgendermassen stipuliert ist:

« Bei allfälliger Aufhebung oder Verlegung des Schweizerischen Schützenmuseums wird dem Bernischen Historischen Museum ein Vorkaufsrecht auf das erstellte Gebäude samt Grund und Boden eingeräumt. Der Rückkaufswert der Besitzung ist durch eine Expertenkommission zu bestimmen, zu der jede Partei einen Vertreter bezeichnet. Die Vertreter ernennen den Obmann. Können sie sich über die Person des Obmannes nicht einigen, so wird er vom Präsidenten des Bernischen Obergerichtes bestimmt. Der durch die Expertenkommission festzusetzende Rückkaufswert ist nach folgenden Gesichtspunkten zu bestimmen:

a) Für das Gebäude der Zustandswert, unter billiger Berücksichtigung allfälliger geringerer Verwendungsmöglichkeit für das Bernische Historische Museum.

b) Für Grund und Boden der Kaufpreis von Fr. 23,000.—.

Der von der Expertenkommission nach diesen Gesichtspunkten festgesetzte Rückkaufswert ist für beide Parteien verbindlich. »

Das neue Museum kommt als gesonderte Anlage an die Bernastrasse zu stehen, wobei auf eine eventuell später zu schaffende Verbindung mit unserem Museumsgebäude und dem für eine zweite Bauetappe von uns geplanten Flügel längs der Bernastrasse Rücksicht genommen ist. Der Gemeinderat wünschte eine Fassadenangleichung zwischen dem Projekt Bertallo und dem Projekt Stettler & Hunziker für unsere Erweiterungsbauten und beauftragte Herrn Architekt H. Klauser mit der Überprüfung der Frage. Ein von diesem ausgearbeiteter Vorschlag fand die Billigung der Behörden des Schützenmuseums, während die Aufsichtskommission vorläufig dazu nicht Stellung nahm.

Von Publikationen erschien der 17. Jahrgang unseres Jahrbuches. Die Inventarpublikation der Waffensammlung, die durch einen Spezialbeitrag des Staates finanziert wird, ist einem gewissen Abschluss nahe, indem die den III. Band füllende Beschreibung der Stangenwaffen nächstes Jahr zu Ende geführt sein wird; ebenso wird die mit diesem Inventarwerk im Zusammenhang stehende Publikation des ältesten Berner Zeughausinventars von 1687 dannzumal abgeschlossen sein. Die Aufsichtskommission beschloss die Inventarisation der kirchlichen Plastiken an die Hand zu nehmen und betraute damit Herrn Prof. Dr. Julius Baum in Stuttgart. Der erste Teil dieser Publikation erscheint bereits in diesem Jahrbuch.

Während wir uns an kunstgewerblichen Ausstellungen, namentlich in der Stadt Bern, schon oft beteiligt und auch dann und wann

Gegenstände für historische Ausstellungen zur Verfügung gestellt haben, lehnten wir bis jetzt die Beteiligung an ausländischen Ausstellungen konsequent ab. Die Kommission wahrte diesen Standpunkt mehrmals gegenüber Gesuchen um Aushingabe unserer Teppiche nach Brüssel und nahm im Berichtsjahre den gleichen Standpunkt gegenüber einem Begehren um Überlassung des lebensgrossen Bildnisses, Heinrichs IV, für eine Ausstellung in Versailles ein.

Der Besuch des Museums weist gegenüber dem Vorjahre, das durch die Ausstellung der Burgunderbeute besonders begünstigt war, einen Rückgang auf. Wenigstens in Hinsicht auf die zahlenden Besucher. Es wurden notiert 2607 Eintrittskarten gegenüber 3556 im Vorjahre und 412 Schulen mit 8452 Schülern gegenüber 433 bzw. 9574 im Jahre 1936.

Nach wie vor sind uns unsere Gönner treu geblieben. Wir erhielten an Bargeschenken:

Von der Gesellschaft zu	Distelzwang . .	Fr. 100.–
	Pfistern	» 25.–
	Schmieden . . .	» 100.–
	Ober-Gerwern . .	» 30.–
	Mittellöwen . . .	» 100.–
	Kaufleuten . . .	» 100.–
	Zimmerleuten . .	» 30.–
	Affen	» 100.–
Von der Burgergesellschaft	. . . . .	» 50.–
Vom Museumsverein	. . . . .	» 500.–
Von Ungenannt	. . . . .	» 300.–
Von Fräulein S. Brunner	. . . . .	» 200.–
Von Herrn Albert Hess	. . . . .	» 100.–
Von Herrn Dr. Bruno Kaiser	. . . . .	» 805.–

R. Wegeli.

Dieser Verwaltungsbericht wurde von der Aufsichtskommission in ihrer Sitzung vom 25. Oktober 1938 gutgeheissen.

Aufsichtskommission.

Regierungsrat Dr. *A. Rudolf*, Präsident Dr. *P. Kasser*, Bundesrichter Dr. *Th. Ischer*, Gymnasiallehrer	Vom Regierungsrat gewählt.
Stadtpräsident Dr. *E. Bärtschi*, Vizepräsident Dr. *F. E. Welti* *M. Pochon*, Goldschmied	Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt.
F. v. Tscharner, Burgerrat Dr. *G. Grunau*, Burgerrat *B. v. Rodt*, Architekt Dr. *R. v. Fischer*, Staatsarchivar Dr. *B. Kaiser*, Kaufmann	Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt.

Museumsbeamte.

Direktor: Dr. *R. Wegeli.*
Vizedirektor: Prof. Dr. *R. Zeller.*
Konservator der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung: Prof. Dr. *O. Tschumi.*
Konservator der ethnographischen Sammlung: Prof. Dr. *R. Zeller.*
Sekretärin: *M. König.*
Technischer Gehilfe: *K. Buri.*
Hauswart: *E. Friedli.*